



Ergebnisprotokoll

Ausschuss für Gründung und Finanzierung

Mittwoch, den 18. Juni 2025, 16.00 bis 18.00 Uhr,
in Präsenz im YU GARDEN, Feldbrunnenstraße 67, 20148 Hamburg

Tagesordnung

TOP 1 Begrüßung

Svenja Teichmann, STF GmbH
Axel Hoops, Handelskammer Hamburg

TOP 2 Einschätzung des Koalitionsvertrags zur Bürgerschaftswahl 2025

Dr. Miriam Putz, Handelskammer Hamburg
Dominik Lorenzen, MdHB, GRÜNE Fraktion Hamburg

TOP 3 Impossible Founders stellt sich vor

Tom Korn, Michael Otto Stiftung

TOP 4 Neues von Hamburg Invest und IFB

Dr. Martin Duensing, Behörde für Wirtschaft und Innovation

TOP 5 Update zur ausschussübergreifenden AG Künstliche Intelligenz

Svenja Teichmann, STF GmbH

TOP 6 Sonstiges

Svenja Teichmann, STF GmbH
Axel Hoops Handelskammer Hamburg

Teilnehmende:

Vorsitzende: Frau Teichmann

Mitglieder: Herren Droßmann, Hartenstein, Hüning, Dr. Klein, Dr. Lange, Leppin, Linnemann, Frau Lode, Frau Nehrenberg, Frau Oehle, Frau Rahtgens, Frau Reichboth, Herren Schnedler, Schulz, Dr. Seeler, Frau Twesten, Herr von der Decken, Frau Walker, Herr Wittmütz

Gäste: Herr Ahlring, Frau Jeschke

Referentinnen und Referenten: Herr Dr. Duensing, Herr Jung, Herr Korn, Herr Lorenzen, Frau Ringe

Hauptamt: Herr Hoops, Frau Kersten, Frau Dr. Putz, Frau Schroers (Protokoll)

TOP 1: Begrüßung

Frau Teichmann begrüßt die Anwesenden und stellt die Tagesordnung der Sitzung vor. Sie dankt Sebastian Schulz für die Initiative, die Ausschusssitzung extern in den Räumlichkeiten des YU GARDEN stattfinden zu lassen.

Das Protokoll der Sitzung vom 9. April 2025 wird ohne Änderungen genehmigt.

TOP 2: Einschätzung des Koalitionsvertrags zur Bürgerschaftswahl 2025

Frau Dr. Putz gibt einen Überblick über die Positionen der Handelskammer im Bereich Innovation, Startup-Förderung sowie Clusterpolitik zum Koalitionsvertrags der Hamburger Bürgerschaftswahl (Präsentation in der Anlage). Nachdem die Handelskammer schon vor der Wahl Wahlprüfsteine zu den Wahlprogrammen der Parteien formuliert habe, habe sie auch auf die Inhalte des Koalitionsvertrags reagiert. Generell sei die Handelskammer zufrieden, dass viele Aspekte zur Förderung von Innovation Eingang in den Koalitionsvertrag gefunden hätten, wie z.B. Ansätze zum Bürokratieabbau und zur Verwaltungsdigitalisierung, die Vereinfachung und Beschleunigung von Planungs- und Genehmigungsverfahren sowie die Setzung von Innovationsschwerpunkten. Dennoch befürchte sie an viele Stellen ein „weiter so“ und vermisse deutlichere Impulse, insbesondere im Bereich der Clusterpolitik. Im Bereich der Startup-Förderung lobt Frau Dr. Putz die Bündelung dieser in einem One-Stop-Shop sowie die Investitionen in Infrastruktur und internationale Sichtbarkeit durch die „StartupFactory“/ „Impossible Founders“. Punkte, die aus Sicht der Handelskammer im Koalitionsvertrag fehlten, seien das Thema „Zukunftsstiftung“ sowie konkrete Maßnahmen zur Mobilisierung von privatem Kapital. Dieser Punkt wird auch in der anschließenden Diskussion mit den Ausschussmitgliedern noch einmal betont. Auch wenn die Einrichtung einer „Sandbox“ für KI-Projekte richtig sei, stelle sich die Frage, ob Hamburg nicht generell auf der Regulierungsebene offener werden könne für innovative Projekte aller Branchen. Auch die Öffnung öffentlicher Ausschreibungen für Startups könne ein Mittel sein, den Standort für private Investoren interessanter zu machen.

Herr Lorenzen gibt anschließend aus seiner Sicht einen Einblick in den Entstehungsprozess des Koalitionsvertrags, an dem er als Verhandlungsführer der Grünen Fraktion mitgewirkt habe. Er betont, dass den Themen Innovation, Gründung und Startups von der Wirtschaftsministerin sowie dem Ersten Bürgermeister große Bedeutung beigemessen würden. An vorderster Stelle stünden u.a. die Verklarung der Förderstrukturen und Stakeholder sowie das Einwerben von Bundesmitteln für den Standort.

TOP 3: Impossible Founders stellt sich vor

Herr Korn und Frau Ringe stellen die Initiative „Impossible Founders“ sowie ihre Rolle bei deren Entwicklung vor (Präsentation in der Anlage). Die Initiative sei Finalist im BMWK-Leuchtturmwettbewerb „Start-up Factories“, der bis zu 10 Mio. Euro Bundesförderung pro Standort vorsehe. Ziel sei es, Hamburg bis 2035 zu einem der führenden Deep-Tech-Ökosysteme Europas zu machen.

Zentrale Mission sei es, in den nächsten Jahren, Forscherinnen und Forscher zu Gründenden zu machen. Impossible Founders unterstütze sie dabei, ihre Forschung in skalierbare Unternehmen zu überführen. Dabei spielten die Bereiche Neue Materialien & Grüne Technologien, Künstliche Intelligenz & Quantentechnologien sowie Energie, Mobilität und Nachhaltige Produktion die zentrale Rolle. Bislang sind für die Initiative über 50 Millionen Euro von Stiftungen, Unternehmen und der Stadt Hamburg für die ersten fünf Jahre zugesagt worden. Die Entscheidung über den Zuschlag des Bundes sei Mitte Juli zu erwarten. Zentrale Unterstützer in Hamburg seien die Michael Otto Stiftung, die Joachim Herz Stiftung, Otto Group, Hamburger Sparkasse, Nexperia, Universität Hamburg, TUHH, DESY und weitere. Herr Korn und Frau Ringe stellen den Arbeitsprozess dar, der seit zwei Jahren im Rahmen der Entwicklung der Startup Factory geleistet wurde. Mittlerweile habe das Projekt schon an Anziehungskraft gewonnen und beginne das Ziel zu verwirklichen, die Akteure der Stadt zusammenzubringen und Sichtbarkeit herzustellen. Das Beratungsprogramm, das ab dem Jahreswechsel entwickelt werde, reiche von Education bis hin zu Acceleration. Im zweiten Halbjahr gehe es darum, ab dem Zeitpunkt des Zuschlags eine Kernorganisation unter der Leitung von Dr. Arik Willner zu bilden. Es gebe Gesprächsbereitschaft gegenüber allen Hamburger Einrichtungen, mit dem Ziel, Kooperationen zu ermöglichen.

TOP 4: Neues von Hamburg Invest und IFB

Herr Dr. Duensing berichtet von den organisationalen Veränderungen zwischen Hamburg Invest und der Innovations- und Förderbank (Präsentation in der Anlage).

Eine Evaluation des Status Quo der nichtmonetären Förderung von Startups in Hamburg habe gezeigt, dass das dezentral gewachsene Ökosystem dazu führe, dass Potenziale im Vergleich zu Berlin & München nicht vollständig genutzt würden. Die Behörde für Wirtschaft und Innovation habe sich daher entschlossen, monetären und nicht-monetären Startup-Förderung in einer Organisation zu bündeln und damit eine zentrale Ansprechstelle zu schaffen. Dadurch könne die Website „Startup City“ als zentrale Plattform mehr Sichtbarkeit gewinnen und eine zentrale Dachmarke etabliert werden.

Bis zum Jahreswechsel würden die Bereiche „Startup City“ und „Startup Unit“ komplett unter das Dach der IFB überführt. Das Programm Scaleup verbleibe bei der HIW.

In der Diskussion mit den Ausschussmitgliedern wird deutlich, dass dieser Schritt hin zu klareren Strukturen befürwortet wird. Es stelle sich die Frage, ob sogar noch mehr Bündelungspotenzial vorhanden sei. Das Prinzip One-face-to-the-customer sei für die Startups wünschenswert. Als Anregung zur Hebung weiteren Potenzials wird thematisiert, Expertenwissen zu Bundes- und EU-Programmen zur Verfügung zu stellen.

TOP 5 Update zur ausschussübergreifenden AG Künstliche Intelligenz

Frau Teichmann berichtet, dass sich die AG Künstliche Intelligenz als erste ausschussübergreifende AG getroffen habe. Mitglieder seien Personen aus den Ausschüssen für Technologie, Digitalisierung und Innovation, Fachkräfte und Arbeitsmarkt sowie für Gründung und

Finanzierung. Bei dem Kick-Off-Termin hätten 30 Personen ein Brainstorming zu Herausforderungen und Clusterung der Themen durchgeführt. Jetzt seien 3 Workstreams gebildet worden:

- KI und Bildung: Bildungsrevolution durch KI und Technologie?
- KI und Fachkräfte: Fachkräftesicherung und Qualifizierung in der KI-Transformation
- KI und Unternehmen: KI-Lösungen für Unternehmen (effiziente Wertschöpfungsketten und neue Geschäftsmodelle)

Am 11. Juli sei eine nächste gemeinsame Sitzung geplant. Dort würden mögliche Ergebnisse festgehalten und über Forderungen in Richtung Politik, Service-Angebote der HK oder Umsetzungs-Initiativen diskutiert.

Aus dem Feedback der Mitglieder wird deutlich, dass Service-Angebote der HK u.a. darauf abzielen müssten, die rechtlichen und datenschutzrelevanten Herausforderungen für die Unternehmen zu thematisieren und hier Hilfe zur Selbsthilfe zu präsentieren.

TOP 6 Sonstiges

Herr Hoops weist auf die nächsten relevanten Veranstaltungen im Startup Ökosystem hin, darunter:

- Hamburg Next Level ab 1. Juli
- Sommerfest der Hamburger Wirtschaft am 3. Juli im Alten Mädchen
- Innovation Summit am 10. Juli
- Handelskammer on Tour 16. Juli in den Zeise Hallen
- Haspa Gründerpreis am 15. September
- "It takes a city to raise a startup" (Arbeitstitel) mit dem Startup-Verband und Plug & Play am 23. September
- Tag des Mittelstands am 29. September

Frau Teichmann bedankt sich bei den Referierenden der Sitzung und schließt die Sitzung um 18 Uhr mit einem Hinweis auf das Après im Rahmen der Veranstaltung Meet & Eat.

gez. Svenja Teichmann, 18. Juni 2025